



gemeinsam

wachsen

ERFOLGSBILANZ

2020



VORWORT3

NÖ LANDESAKTIONEN4

Kulturwanderung Gneixendorf 5

Workshop Kirchberg an der Pielach 6

Paudorf: Dorfplatz in Höbenbach 6

STERN XL Stadtgemeinde Melk 7

Zwetzl Sommer-Dates 8

Ortskernbelebung Lanzenkirchen 8

Familienfreundliche Region & Gemeinde 9

EUROPA10

Sommercamp 12

Musik verbindet 13

March-Thaya-Zentrum eröffnet 14

Kulturregion baum2020 15

MOBILITÄT16

Radwegförderung NEU 17

RADLreparaturtage 18

Elternhaltestelle Absdorf 18

Initiative „SchulGehBus“ 19

Anrufsammeltaxi 20

KLEINREGIONEN21

Masterplan Kleinregion Ybbstal 23

Obstvielfalt verbindet Kleinregionen 23

Region Semmering-Rax 24

Regionalverbände 25

ERFOLG IN ZAHLEN26

MULTIMEDIA32

IMPRESSUM Herausgeber: NÖ.Regional GmbH, Purkersdorfer Straße 8/1/4, 3100 St. Pölten; Redaktion: Barbara Ziegler, MSc; Fotos: Titelbild: ©iStockphoto.com/Orbon Alija; Wenn nicht anders angegeben: NÖ.Regional GmbH bzw. ProjektträgerInnen; Grafik: gschichtl-drucker.at; gedruckt auf Recyclingpapier



Liebe Leserin, lieber Leser,

2020, ein besonders Jahr, ein Jahr, das aufgrund von Covid19 in die Geschichte eingehen wird. Ein Jahr, das uns gezeigt hat, wie verletzlich unsere Gesellschaft in allen Handlungsebenen ist, ein Jahr, das uns aber auch gezeigt hat, wie schnell wir Menschen uns umstellen können. Sehr rasch haben wir als serviceorientierte Organisation begonnen, mit Hilfe von digitalen Medien, die Kommunikation mit unseren Gemeinden, Vereinen und Freiwilligen im Bereich der Regionalentwicklung aufzubauen und Beteiligungs- und Leitbildprozesse digital zu begleiten. Projektentwicklungen und Projekteinreichungen konnten erfolgreich durchgeführt werden.

Die Zahlen bestätigen dies: landesweit wurden **811 Projekte** durch unsere MitarbeiterInnen unterstützt und zur Förderung eingereicht. **19,7 Mio Euro** an Förderzusagen bzw. Förderauszahlungen wurden seitens des Landes NÖ, des Bundes und der Europäischen Union getätigt. Wenn man diese Zahlen auf die 573 Gemeinden in Niederösterreich umlegt, so wurden **pro Gemeinde 1,4 Projekte mit knapp 35.000 Euro** gefördert.

Durch das Zusammenspiel der Gemeinden, der Vereine mit den unzähligen HelferInnen, unseren MitarbeiterInnen, den verantwortlichen AnsprechpartnerInnen im Land NÖ, können wir für dieses fordernde Jahr 2020 so erfolgreich Bilanz ziehen.

Wir bedanken uns für die konstruktive Zusammenarbeit.

Christine Lechner

Walter Kirchler

Liebe Niederösterreicherinnen und Niederösterreicher, willkommen zur Erfolgsbilanz 2020 der NÖ.Regional.

Wir alle hätten uns nicht gedacht, dass uns die Pandemie so lange begleiten wird. Nur dank des Zusammenhalts sind wir in Niederösterreich aber besser durch die Krise gekommen als viele andere. Denn bei uns ist das Miteinander größer als das Gegeneinander, das Wir stärker als das Ich.

Die Herausforderungen konnten den Erfolg der NÖ.Regional auch im vergangenen Jahr nicht trüben! Denn 2020 wurden - neben den stark reduzierten Präsenzveranstaltungen - rund 2500 Videokonferenzen abgehalten. Somit konnten die Regionalberaterinnen und Regionalberater der NÖ.Regional 127 Prozesse in der NÖ Landesaktion Dorferneuerung begleiten, 26 Projekte in der Aktion Gemeinde21 starten und 23 Städte im Zuge der Stadterneuerung beraten. Darüber hinaus sind in Summe 43 Konzepte für die Aufnahme in die NÖ Landesaktionen erarbeitet worden. Eine großartige Bilanz und ein toller Erfolg für alle Beteiligten!

Damit ein herzliches Danke an die NÖ.Regional, die vielen Gemeindevertreterinnen und Gemeindevertreter sowie die zahlreichen Freiwilligen, die die spannenden Zukunftsprojekte in unseren blau-gelben Dörfern und Städten ermöglichen. Ich wünsche Ihnen weiterhin viel Gesundheit und Erfolg für 2021!

Johanna Mikl-Leitner
Landeshauptfrau



Foto © NLK

Landesaktionen

niederösterreichische
DORF & STADT
erneuerung



Wenn es darum geht, die Lebensqualität in Dörfern, Gemeinden und Städten zu erhöhen, sind Initiativen, die direkt von der Bevölkerung ausgehen, von besonderer Bedeutung. Bis heute haben **91 % aller 573 Gemeinden in NÖ** die Landesaktionen der NÖ Dorf- und Stadterneuerung und Gemeinde21 genutzt, um ihren eigenen Ort mit Hilfe der Bevölkerung weiterzuentwickeln und lebenswerter zu gestalten.

KULTURWANDERUNG IN KREMS – KATASTRALGEMEINDE GNEIXENDORF

Bei den Kulturwanderungen werden **Kultur, Kulinarik und Bewegung miteinander kombiniert**. Die erste der zwei geplanten Wanderungen stand ganz im Zeichen des heimatlichen Kremstals. Die Tour führte vom Treffpunkt in der Gemeinde Senftenberg in Imbach über das Stratzingbachtal nach Gneixendorf zur Besichtigung des Beethoven-Hauses. Am Rückweg machte die Gruppe Halt am Fundplatz der Venus vom Galgenberg in Stratzing. Den Abschluss der 8,5 km langen Strecke bildete ein Besuch beim Heurigen in der Rehberger Kellergasse. Oliver Fries, Obmann des Dorferneuerungsvereins „Kulturdenkmalverein Imbach“ informierte die interessierten TeilnehmerInnen im Lauf der Wanderung.

2020 jährte sich der Geburtstag von Ludwig van Beethoven zum 250. Mal. Dies nahm der Kulturdenkmalverein zum Anlass, auf den Spuren des großen Komponisten zu wandern. Dass Beethoven 1826 einige Zeit auf dem Landgut seines Bruders in Gneixendorf verbrachte, ist vielen bekannt. Nur wenige wissen jedoch, dass er auch in Imbach war. Der Kulturdenkmalverein Imbach verfolgt Projekte und Ideen für ein lebenswertes Zusammenleben, wobei die Kultur und das Miteinander in Imbach im Vordergrund stehen.

AUF EINEN BLICK:

- ✓ **250. Geburtstag** von Beethoven
- ✓ **36.000ster Geburtstag** der Venus vom Galgenberg – auch Fanny genannt
- ✓ **500.000 Schritte** bei nur einer Wanderung



NÖ LANDESFÖRDERAKTION
DORFERNEUERUNG
VIDEO-LINK:



WORKSHOP MIT GEMEINDETEAM KIRCHBERG AN DER PIELACH

Teambildung: einzigartig und wirkungsvoll

Am 30. September 2020 fand ein Workshop für die MitarbeiterInnen des Innen- und Außendienstes der Marktgemeinde Kirchberg an der Pielach statt. Nach einigen Neubesetzungen und Umverteilungen der Zuständigkeiten im Gemeindeforum in den letzten Jahren und Monaten sowie dem Bürgermeister-Wechsel Anfang des Jahres, gab dieser Tag Gelegenheit zu Teambildung und gemeinsamer Arbeit an Abläufen. Die NÖ.Regional moderierte den Workshop unter Wahrung aller Corona-bedingten Auflagen.

13 GemeindemitarbeiterInnen nahmen am Workshop teil, dessen Ziel die Sichtbarmachung und Optimierung von Arbeitsabläufen und die Evaluierung der internen und externen Kommunikation war. Der Workshop wurde sehr gut angenommen, die Ergebnisse werden nun gezielt umgesetzt.



In Paudorf wurden in der gesamten Gemeinde Plätze umgestaltet. Einer dieser Plätze befindet sich in Höbenbach. Hier haben sich der Dorferneuerungsverein und die Projektgruppe die Neugestaltung des Dorfplatzes im Ortskern zum Ziel gesetzt. Bei der Planung sollten möglichst viele Anregungen der Bevölkerung berücksichtigt werden:

Wichtig war, dass eine Begegnungszone entsteht, bei der neben Sitzmöglichkeiten, Abstellflächen für Fahrräder, einer E-Ladestation, Buswartehaus und Parkplätzen auch das Feuerwehrfest am Dorfplatz stattfinden kann.

AUF EINEN BLICK:

- ✓ 90 Stunden für die Kommunikation in der Gemeinde
- ✓ 300 Post-its mit Gemeindeaufgaben
- ✓ 3.200 EinwohnerInnen
- ✓ Zahllose gute Gespräche und einige Aha-Erlebnisse



NÖ LANDESFÖRDERAKTION
GEMEINDE21
VIDEO-LINK:



PAUDORF: DORFPLATZ IN HÖBENBACH

AUF EINEN BLICK:

- ✓ 10 Projekte
- ✓ 7 Katastralgemeinden auf 30 km²
- ✓ 2.560 EinwohnerInnen
- ✓ Erste Bewohner bereits vor 6.500 Jahren

Um den Platz abzugrenzen, wurden als Sichtschutz Weinhecken vorgesehen. Dieses Element stellt eine wichtige Verbindung zur Landschaft um Höbenbach dar: Die für die Gemeinde typischen Weinreben wurden durch die Gestaltung in die Mitte des Dorfes geholt. Durch das Mitarbeiten am Projekt entstand in der Bevölkerung einerseits ein Platz für Kommunikation, andererseits steigt mit diesem Projekt auch die Identifikation mit dem Ort.



AUF EINEN BLICK:

- ✓ 1 Stadt (ME=L+K) Melk ist Land und Kern
- ✓ 10 Katastralgemeinden (mind. 1 Projekt pro KG)
- ✓ 5 Schwerpunkte
- ✓ 500 Ideen (im BürgerInnenbeteiligungsprozess)

STERN XL DER STADTGEMEINDE MELK

Mit dem STERN XL-Prozess startet Melk eine Premiere.

Erstmals vereint der Prozess die beiden NÖ Landesaktionen **Dorferneuerung** und **Stadterneuerung** und umfasst das zentrale Stadtgebiet ebenso wie alle zehn Katastralgemeinden.



In den nächsten Jahren werden BürgerInnen gemeinsam mit VertreterInnen von Politik und Verwaltung Projekte entwickeln und umsetzen.

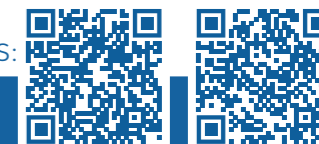
Jede Katastralgemeinde stellt eine/n **BotschafterIn** für den STERN XL-Beirat. Der Beirat ist für den Informationsaustausch zwischen den einzelnen Katastralgemeinden, ihren BotschafterInnen und der Stadtgemeinde zuständig. Er unterstützt mit seinen Empfehlungen die MandatarInnen des Gemeinderats bei ihren Entscheidungen.



Bei den World Café-Veranstaltungen und bei einer im August 2020 gestarteten Umfrage wurden die Wünsche und Anliegen der Melker Bevölkerung erhoben. Aus den fünf Schwerpunkten können nun in den folgenden Jahren des STERN XL-Prozesses Projekte abgeleitet werden: **„Mobilität, Siedlungsentwicklung, Soziales, Bildung, Kultur, Sport, Freizeit und Tourismus“** und **„Information, Kommunikation und BürgerInnenservice“**.



VIDEO-LINKS:



Jeder möchte, dass Ortszentren lebendig bleiben, es keine Leerstände gibt, sich die Menschen dort gerne und viel aufhalten, die Wirtschaft floriert. Gemeinsam mit Verwaltung, Wirtschaft, Bevölkerung und allen anderen wichtigen Schnittstellen werden individuelle Maßnahmenpakete entwickelt, um all das zu fördern.

ZWETTL SOMMER-DATES



„Erleben, shoppen, genießen, wohlfühlen“ lautete das Motto der ZWETTL Sommer-Dates. Geplant wurde die Initiative im Rahmen des Projekts „Zentrumsentwicklung“, das von der NÖ.Regional begleitet wurde. Die Sommer-Dates waren ein Kooperationsprojekt der Stadterneuerungsstadt Zwettl, der örtlichen Kaufmannschaft, sowie von Vereinen und den Gastronomiebetrieben. Ziel war die Attraktivierung des öffentlichen Raums in den Sommermonaten (und darüber hinaus). Die Belebung der Ortskerne

kann nur durch Kooperation erfolgreich und nachhaltig gelingen. Zur Ideenfindung fanden sich VertreterInnen aus der Kooperationspartnerschaft zusammen. Umgesetzt wurde schließlich ein vielfältiges Programm von Straßenmusikanten über Yoga und Fotoworkshops. Auch die Gastronomie machte mit: Eine Vielzahl an Betrieben boten spezielle Take-Away-Angebote an. Zum entspannten Aufenthalt luden die neuen Stadtmöbel in der Innenstadt ein.

AUF EINEN BLICK:

- ✓ 17 Veranstaltungstage
- ✓ 33 Veranstaltungen (Musik, Sport, Kreatives,...)
- ✓ Zwettler Stadtmöbel (10 teilnehmende Tischlerbetriebe fertigten individuelle Sitzmöbel an)
- ✓ An 9 Wochenenden an zentralen Plätzen

DAS NEUE HERZ DER MARKTGEMEINDE LANZENKIRCHEN

Die Marktgemeinde Lanzenkirchen im Bezirk Wiener Neustadt besteht aus einigen Katastralgemeinden, die aber siedlungsmäßig größtenteils zusammengewachsen sind. Viele Jahre wurde bereits über eine Neugestaltung des Zentrums von Lanzenkirchen – wo sich Kirche, Bank, Gasthaus etc. befinden – nachgedacht, auch um einen einladenden Ortsmittelpunkt zu schaffen.

Im Februar 2019 erfolgte der offizielle Spatenstich. Corona-bedingt gab es Verzögerungen, aber im Dezember 2020 konnte die Gemeindeverwaltung in ihr neues Zuhause umziehen. Neben dem Gemeindeamt sind Bäckerei, Friseur, Optiker, Zahnarzt, Trafik, Postpartner und die neue Bankstelle untergebracht. 14 Wohnungen samt Tiefgarage sind teilweise

AUF EINEN BLICK:

- ✓ 4.000 EinwohnerInnen
- ✓ Barrierefreier Kommunikations- und Veranstaltungsbereich
- ✓ 14 Wohnungen inkl. Nahversorger, Arzt und Bankstelle



bereits bezogen. Die Gebäude sind an die örtliche Biomasse-Nahwärmeversorgung angeschlossen.

Für eine nachhaltig positive Lebensqualität in den Dörfern, Gemeinden und Städten Niederösterreichs wird durch die aktive Einbindung aller Bevölkerungsschichten, von Frauen und Männern aller Altersgruppen sowie von Kindern und Jugendlichen ein maßgeschneidertes Angebot entwickelt. Die zertifizierten AuditbegleiterInnen aus den Reihen der RegionalberaterInnen der NÖ.Regional helfen und unterstützen dabei.

STADT UND LAND MITEINAND – VOLLZERTIFIZIERUNG ZUR FAMILIENFREUNDLICHEN REGION WR. NEUSTADT

2017 entwickelte die familienfreundliche Region „Stadt und Land mitanand“ zahlreiche Projekte und Initiativen zur Erhöhung der Familienfreundlichkeit in und rund um die Stadt Wr. Neustadt. Unter Einbindung aller Generationen, Fraktionen und Personengruppen entschlossen sich die Gemeinden **Wr. Neustadt, Bad Erlach, Katzelsdorf, Bad Fischau-Brunn, Lanzenkirchen** und **Wöllersdorf-Steinabrückl** für einen gemeinsamen Weg in ein verstärktes familienfreundliches Lebensumfeld in Stadt und Land. Erfolgreiche Gemeindekooperationen und laufende Vernetzungsprojekte zeigen sich in einer Vielzahl an Projekten und Initiativen für alle Altersgruppen und Lebensphasen. Mit diesen Vorzeigeprojekten wurde die zertifizierte familienfreundliche Region „Stadt und Land mitanand“ im Herbst 2020 vom Bundesministerium mit



Foto © Johannes Friedl / Lanzenkirchen

dem Vollzertifikat ausgezeichnet und blickt somit auf eine erfolgreiche Zertifizierungsperiode mit vielen familienfreundlichen Maßnahmen zurück.

FAMILIENFREUNDLICHE ANGEBOTE FÜR ALLE GENERATIONEN

Grenzenlose Beteiligung via digitaler Hilfsmittel ermöglicht in herausfordernden Zeiten wie diesen die BürgerInnen in die Entwicklung NÖ's Gemeinden einzubinden. Auf dem Weg zur familien- und kinderfreundlichen Gemeinde können sich somit alle Altersgruppen, von Groß bis Klein, von Jung bis Alt, beteiligen. Beispielhafte Gemeinden wie **Maria Anzbach** und **Böheimkirchen** binden ihre Bevölkerung bereits interaktiv in Zukunftsfragen ein.

Die aktive Teilnahme der BürgerInnen am Gestaltungsprozess für ein familienfreundliches Maria Anzbach zeichnete sich durch einen Online-Fragebogen aus. Weiters erfolgte die Begleitung von SeniorInnen durch GemeindevertreterInnen direkt am Gemeindeamt. Dort wurde eine entsprechende technische Infrastruktur für einen interaktiven Besuch zur Verfügung gestellt. Mit der Gemeinde Böheimkirchen zeigte sich ein neuer Weg der interaktiven Einbin-

Kinderfreundliche Gemeinde
unicef Österreich



dung von Schulen. Mittels eines eigenen konzipierten UNICEF-Schulworkshops kamen mehr als 20 Kinder der 3. Klasse der Neuen Mittelschule via Zoom zusammen. Die SchülerInnen diskutierten über zukünftige kinderfreundliche Maßnahmen in ihrer Gemeinde. Mit Hilfe von Miro, einem bunten und mit vielen Funktionen ausgestatteten digitalen Werkzeug wurden Ideen generiert, Vorstellungen und Wünsche aufgenommen und Zukunftsprojekte für Böheimkirchen erarbeitet. Ein Online-Fragebogen erreichte zudem die BürgerInnen der Gemeinde Böheimkirchen.

Die digitale Welt wird für verschiedenste Formen der Kommunikation genutzt und als Ergänzung zu physischen Treffen und Zusammenkünften eingesetzt.

Europa

nachhaltig Brücken bauen



Foto © iStockphoto.com/Drepticter

Europa ist eine außergewöhnliche Idee. Wir leben als Nachbarn und unterscheiden uns doch in so vielem. Unsere Unterschiede zu einem großen Gesamtkunstwerk zu verbinden, das macht den Europäischen Integrationsgedanken aus. Die Stärke unserer Union bestand seit jeher darin, schwierige Situationen zu meistern, indem wir zusammenhalten und zusammenwachsen. All den Menschen, die immer wieder bereit sind, an diesem Europa mitzuarbeiten, sage ich an dieser Stelle herzlich Dank: Nur gemeinsam kann die Idee eines gemeinsamen Europas weiterwachsen.

Das Zusammenkommen und das Miteinander-Arbeiten von Menschen in Niederösterreich über unsere Landesgrenzen hinaus wird seit vielen EU-Programm-Perioden durch Förderungen erfolgreich unterstützt. Seither hat sich Niederösterreich von einem Agrarland hin zu einem Wissenschaftsstandort in Europa entwickelt. Durch die finanzielle Unterstützung werden Projekte und Maßnahmen für die Begegnungen zwischen Bürgerinnen und Bürgern über die Grenzen hinweg gefördert. Damit gelingt es, Identifikation für ein gemeinsames Europa zu erhöhen: Nicht gleichmachen, sondern ergänzen, nicht beschränken, sondern variieren – mit Ideen, Investitionskraft, in Freundschaft und Akzeptanz für das gemeinsame große Ganze.

Martin Eichinger
EU-Landesrat



Foto © NLK

Der Fachbereich Europa der NÖ.Regional unterstützt Gemeinden, Kleinregionen und regionale Partner bei EU-Themen und bei der internationalen Zusammenarbeit. Viele für Gemeinden und Regionen wichtige Fragestellungen und Maßnahmen betreffen unsere EU-Nachbarn ebenso. In solchen Fällen bietet es sich an, Projekte gemeinsam mit ihnen zu entwickeln und umzusetzen. Die NÖ.Regional unterstützt durch Beratung bei Projektentwicklung, Antragstellung und Abrechnung.



Foto © Verein MultiKulti KreAktiv

TeilnehmerInnen am Sommercamp vor dem Schloss Ottenstein

TANZ, MUSIK, ZIRKUS BEIM SOMMERCAMP

„Zurück zu den Wurzeln – Volkstanz, Trachten, Regionalität und Geschicklichkeit“ unter diesem Motto verbrachten 65 tschechische und österreichische Kinder und Jugendliche in Peigarten und Schloss Ottenstein ein Sommercamp mit Tanz, Musik, Artistentraining und einem Besuch in der Botschaft der Tschechischen Republik in Wien. Organisiert wurde das Camp vom Verein MultiKulti KreAktiv und der Krojová družina aus Jarošov nad Nežárkou z.s., einer Volkstanzgruppe aus der Nähe von Jindřichův Hradec, unter Einhaltung der Covid19-Verordnungen. Unterstützt wurde das Projekt von der NÖ.Regional und vom Kleinprojektefonds Österreich – Tschechische Republik.

Im Laufe der Woche überwandern die Kinder auf natürliche Art die Sprachbarriere und verständigten

sich bei Spiel und Spaß bald mit „Händen und Füßen“, alternativ auf Englisch. Viele Freundschaften konnten geschlossen werden. Vor allem aber erlebten die Kinder eine schöne, unbeschwertere und auf spielerische Weise lehrreiche Ferienwoche.

AUF EINEN BLICK:

- ✓ **20.555,50 € Projektgesamtkosten**
17.472,17 € EFRE
3.082,32 € Kofinanzierung durch NÖ.Regional
- ✓ „Es war richtig toll, aber viel zu kurz“
- ✓ „Ich vermisse jetzt schon meine tschechischen Freunde“
- ✓ **65 tschechische & österreichische Kinder/Jugendliche**

MUSIK VERBINDET: BEGEGNUNG JUNGER MENSCHEN DURCH MUSIK

Musik verbindet – Hudba spojuje

Die beiden Nachbarstädte **Weitra** und **Nové Hradý** haben schon in den letzten Jahren zusammengearbeitet. 2020 und 2021 wurde die Kooperation in Kultur und Tourismus weiter intensiviert. Eines der Projekte nennt sich „Musik verbindet“ und bildet einen Reigen von bestehenden und neu begründeten musikalischen Veranstaltungen in Weitra und Nové Hradý.

Sowohl in der Stadt Weitra, als auch in Nové Hradý gibt es ein vielfältiges musikalisches Angebot und viele Menschen, die gerne musizieren. Mit diesem durch die EU unterstützten Kleinprojekt wird das Musik-Hören und Musik-Machen Grenzen überschreiten. Dabei werden bestehende und gut eingeführte Aktivitäten, wie die Sommerbühne Weitra oder das südböhmische Gitarrenfestival, genutzt, andere Aktivitäten auch neu gegründet. Freude, Begegnung und das Erweitern des Horizonts stehen im Vordergrund.

„Musik verbindet – hudba spojuje“ ist eine Initiative der Stadtgemeinden Weitra und Nové Hradý und wird im Rahmen des Kleinprojektefonds 2014–2020 im Programm „Interreg Österreich–Tschechische Republik“ gefördert und von der NÖ.Regional kofinanziert.



Foto © ILD – Brigitte Temper-Samhaber



AUF EINEN BLICK:

- ✓ Stadtgemeinden **Weitra und Nové Hradý**
- ✓ **23.338 € Projektgesamtkosten**
19.837,30 € EFRE
3.500,70 € Kofinanzierung durch NÖ.Regional
- ✓ **Musik braucht keine gemeinsame Sprache**
- ✓ **Musikalische Meister** werden entdeckt



UNKOMPLIZIERT
EU-FÖRDERUNGEN
ABRUFEN –
SO GEHT'S:



MARCH-THAYA-ZENTRUM ERÖFFNET

Hohenau an der March: Die neue Ausstellung „Schau, die Au! Willkommen im Abenteuer March-Thaya-Auen“ lockt zu Abenteuern in die grenzüberschreitenden March-Thaya-Auen



AUF EINEN BLICK: 3E-MORAVA NATURE

- ✓ € 3,08 Mio Fördergeld (EFRE, Interreg SK-AT)
- ✓ 10 Projektpartner + 2 strategische Partner, davon 5 Gemeinden aus Österreich und der Slowakei
- ✓ 5 neue „Ökozentren“
- ✓ 25 Tier-, Pflanzen- und Lebensraum-Highlights auf Infodrehscheiben – „Schau, die Au“



Fotos © Imre Antal

Biotoppflege, Umweltbildung und Naturtourismus entlang der March sind die zentralen Anliegen des **Interreg Projekts „3E-Morava Nature“ zwischen Österreich und der Slowakei**. Dafür werden unter anderem fünf Ökozentren in Österreich und der Slowakei errichtet. Das dritte wurde am 12. August 2020 in der Marktgemeinde Hohenau an der March im Beisein von Landtagspräsident Karl Wilfing eröffnet. Die Tore des March-Thaya-Zentrums sowie der dreisprachigen Ausstellung „Schau, die Au! Willkommen im Abenteuer March-Thaya-Auen“ sind nun für BesucherInnen geöffnet. Die Marktgemeinde Hohenau an der March als Bauherr und die NÖ.Regional in der Rolle der Prozessebegleiterin der Ausstellungsorganisation wirkten erfolgreich zusammen.

Das in Holzbauweise errichtete und mit Erdwärme versorgte Ökozentrum vermittelt Wissen über Natur und Naturschutz durch eine fixe Ausstellung, Schulworkshops und Exkursionen, z.B. mit dem Verein Auring. Es ist auch Ausgangspunkt für Naturtourismus in die March-Thaya-Auen, eine der bedeutendsten zusammenhängenden Aulandschaften Mittel-

europas und trilaterales Ramsarfeuchtgebiet, mit einer herausragenden Pflanzen- und Tiervielfalt. Ab 13. August 2020 zeigt die Dauerausstellung „Schau, die Au! Willkommen im Abenteuer March-Thaya-Auen“ auf rund 100m² viel Wissenswertes dazu.

Im Zuge des Eröffnungsempfangs gab es für die Gäste Einblick in die grenzüberschreitende Welt kleiner Wasserdrachen und anderer tierischer sowie pflanzlicher ÜberlebenskünstlerInnen der Au. Entlang einer Bodenkarte, mit Flussverlauf, begleitet von Vogelstimmen und Froschkonzerten gelangt man zu Stationen wie der Messlatte für Hochwässer, dem Einfluss des Menschen oder dem „Auwald“ aus Drehscheiben, wo man sich auch mit der Flügelspannweite des prächtigen Kaiseradlers messen kann.



VIDEO-LINK:



Fotos © baum

AUF EINEN BLICK:

- ✓ 23 binationale Arbeitstreffen und Veranstaltungen
- ✓ € 573.000,- Fördergeld (EFRE, Interreg SK-AT)
- ✓ 3 Projektpartner, 1 strategischer Partner
- ✓ 27 Presseberichte in deutschsprachigen Medien

KULTURREGION BAUM2020

Das Projekt **Bratislava Umland Management (baum2020)** zieht trotz Corona-Einschränkungen eine erfolgreiche Bilanz für 2020. Auch im Jahr 2021 verstärkt NÖ die Beziehungen mit der slowakischen Hauptstadt und dem Burgenland auf Basis einer vertrauensvollen Zusammenarbeit.

Auf das Jubiläumsjahr 2019 (30 Jahre Fall des Eisernen Vorhangs) folgte das „Corona-Jahr“ 2020, das erneut systematische Grenzkontrollen brachte und die Grenze zu einem Hindernis machte. Viele fühlten sich erinnert an die Zeit vor 1989 – der Unterschied lag allerdings darin, dass das Überschreiten der Grenze inzwischen einfach zum Alltag geworden ist. Die Schließung der Grenzen hat uns die enge gegenseitige Verbindung zwischen Bratislava und seinem niederösterreichischen Umland vor Augen geführt.

Das von der EU geförderte Projekt „baum2020“ ist eine Plattform zur Abstimmung der Stadt Bratislava mit ihrem niederösterreichischen und burgenländischen Umland. Dies erfolgt mit Hilfe eines gemeinsamen, bilateral besetzten Stadt-Umland-Verbindungsbüros in Bratislava sowie gemeinsamer Aktionen. Die Plattform wird von der Stadt Bratislava, der NÖ.Regional und dem Regionalmanagement Burgenland gemeinsam getragen und dient als erste Ansprechpartnerin und Informationsdrehscheibe für grenzüberschreitende Fragen in der Stadtregion Bratislava-Umland. Gemeinsam werden der Informationsfluss sowie die Kooperation zwischen slowakischen und öster-



reichischen AkteurInnen in den Themenbereichen **„Mobilität“**, **„Raum & Umwelt“** sowie **„lokale und kommunale Kooperationen“** weiter vertieft. Immer wieder werden die unterschiedlichsten Fragen und Problemstellungen an das Team des Stadt-Umland-Büros herangetragen, das sich um Lösungen bemüht.

Mobilität

innovativ gestalten



MITEINANDER NÖ BEWEGEN

Mit großem Einsatz, viel Herzblut und oft genug auch mit langem Atem, arbeiten wir in Niederösterreich aktiv an einer echten Mobilitätswende. Ein Vorhaben, das entscheidend ist für die Entwicklung unseres Heimatbundeslandes.

Die internationalen Klimaziele aus Paris fordern eine klimafreundliche Verkehrsentwicklung, und die Tatsache, dass in Niederösterreich 40 Prozent der Autofahrten weniger als 5 km lang und 25 Prozent aller Arbeitswege kürzer als 10 km sind, zeigt das Potenzial für eine derartige Wende auf. Wir fördern mit einem attraktiven Mobilitätsangebot den Umstieg auf umweltfreundliche Verkehrsmittel wie Fahrrad, Bus oder Bahn. Wir halten damit den Schlüssel für die Mobilität der Zukunft in den Händen! Darauf können wir stolz sein.

Durch die Investitionen des Landes Niederösterreich in Radbasisnetze und den Ausbau der Rad- und Gehwege wollen wir den Anteil des PKW-Verkehrs weiter senken und den Anteil des Radverkehrs verdoppeln. Gleichzeitig investiert das Land Niederösterreich hohe Summen in die Bus- und Bahnangebote in diesem Jahrzehnt. Damit uns eine Wende gelingt, braucht es aber auch Information und Bewusstsein in den Gemeinden und Städten Niederösterreichs. Das Regionale Mobilitäts-



Foto © NLK

management der NÖ.Regional agiert hier als Mobilitätsdrehscheibe mit vielen Angeboten für Sie als Verantwortungsträgerinnen und -träger.

Unser gemeinsames Ziel ist klar: Wir wollen diese Mobilitätswende miteinander auf den Weg bringen – für das Klima. Für die Menschen. Für die Wirtschaft. Für Niederösterreich.

Mobilitätslandesrat Ludwig Schleritzko

Das **Regionale Mobilitätsmanagement** der NÖ.Regional ist für die Gemeinden Niederösterreichs Erstanlaufstelle für alle Fragen bezüglich einer optimalen Anbindung an öffentliche Verkehrsmittel, umweltfreundliche Alternativen zum Individualverkehr, kombinierte Mobilitätslösungen, Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung, auf die jeweilige Gemeinde zugeschnittene Verkehrslösungen u.v.m. **Derzeit sind in Niederösterreich bereits 491 Gemeinden Mobilitätsgemeinden und nutzen so das Service des Mobilitätsmanagements.**

RADWEGFÖRDERUNG NEU



AUF EINEN BLICK:

- ✓ Seit Herbst **300 Beratungen** zur neuen Radwegförderung
- ✓ Bis 2030 **40% aller Wege durch aktive Mobilität** zurückgelegt
- ✓ **491 Mobilitätsgemeinden** in NÖ

Nach der Veröffentlichung der neuen Radwegförderung durch das Land NÖ für Gemeinden laufen die Telefone bei den MobilitätsmanagerInnen der NÖ.Regional heiß. Mit der neuen Radwegförderung setzt das Land NÖ durch den Ausbau von Rad-schnellwegen und Radbasisnetzen auf die lückenlose Verbindung von bestehenden Radwegen mit einer finanziellen Unterstützung von bis zu 70% der anrechenbaren Investitionskosten. Bei der Erschließung von Radwegen in ländlichen Regionen gibt es eine Förderung von bis zu 70% der anrechenbaren Investitionskosten für Infrastrukturmaßnahmen.

Für die Mobilitätsgemeinden Niederösterreichs gibt es umfassende Informationen seitens der NÖ.Regional. Das große Interesse an den Webinaren zu den Mobilitätsthemen bestärken die MobilitätsmanagerInnen in ihrer Arbeit mit den NÖ Mobilitätsgemeinden.



Insgesamt gab es seit Herbst 300 Beratungen zur neuen Radwegförderung für die Gemeinden von den MobilitätsmanagerInnen der NÖ.Regional. Die Beratungsleistungen unterstützen die Gemeinden hinsichtlich der Vorbereitung und Durchführung von Infrastrukturmaßnahmen.

Fotos © Josef Belwein | © 2019 flashface.com

RÄDER FIT GEMACHT! RADLREPARATURTAGE

Im Rahmen der europäischen Mobilitätswoche gab es RADLreparaturtage in ganz Niederösterreich, organisiert von der NÖ.Regional mit Niederösterreichs Mobilitätsgemeinden. Die NiederösterreicherInnen konnten Fahrräder zu einem Quickcheck betreffend ihrer Fahr- und Verkehrstauglichkeit vorbeibringen. Kleinere Reparaturen wie Ketten schmieren, Schalungen einstellen oder Fahrradschlauchwechsel wurden kostenlos und sofort durchgeführt.

Informative Veranstaltungen wie diese liegen den BürgermeisterInnen sehr am Herzen. Bürgerinnen und Bürger zeigen sich sehr interessiert und ein RADLreparaturtag stellt einen guten Anknüpfungspunkt für weitere Fahrradprojekte in den Gemeinden dar.



Mobilitätsstadtgemeinde Ebreichsdorf bat die kostenlosen RADLreparaturtag an v.l.: Niko Jung (Lagerhaus), Bgm. Wolfgang Kocevar, STR Claudia Dallinger, Dagmar Schober (NÖ.Regional), Christian Kammerer (Lagerhaus)

AUF EINEN BLICK:

- ✓ 13 RADLreparaturtage 2020
- ✓ 260 Drahtesel fit gemacht
- ✓ 16 km täglich radeln spart 5 kg CO₂ und verbrennt 360 kcal

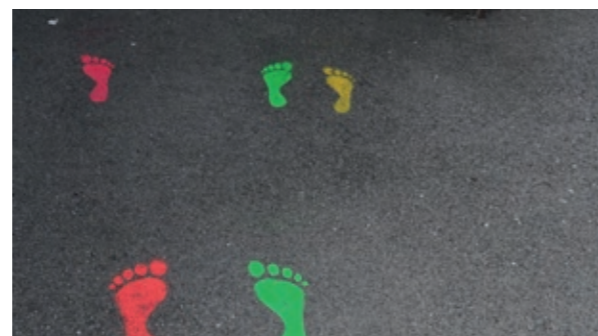
ELTERNHALTESTELLE ABSDORF

Die Verkehrssituation um die Volksschule Absdorf ist durch die Hol- und Bringdienste der Eltern sehr unüberschaubar. Die Mischung aus parkenden, haltenden und wieder wegfahrenden Autos stellt eine enorme Gefahrenquelle dar. Deswegen wurden im Rahmen einer Verkehrsberatung durch die NÖ.Regional von der Marktgemeinde Absdorf zwei Elternhaltestellen im Schulumfeld eingerichtet.

Die Verkehrsberatungen werden durch eigens ausgebildete Verkehrsberaterinnen und Verkehrsberater des Regionalen Mobilitätsmanagements der NÖ.Regional durchgeführt. Elternhaltestellen sollen zukünftig landesweit einheitlich umgesetzt werden. Dafür wurde ein eigenes Schild kreiert. Die dazugehörigen Drucksorten stehen den NÖ Gemeinden kostenlos zur Verfügung. Die Elternhaltestelle ist ein Baustein zur Neustrukturierung der Schulwegmobilität unter dem Aspekt der Verkehrssicherheit in Absdorf. Die Elternhaltestelle ging mit Schulbeginn am 7. September 2020 in Betrieb.



Foto © Josef Bollwein | © 2019 flashface.com



INITIATIVE „SCHULGEBBUS“

Mit dem SchulGehBus in die Schule: Die Initiative soll dem starken Verkehrsaufkommen vor den Schulen entgegenwirken, indem zu Fuß in die Schule gehen gefördert wird. Interessierte Gemeinden wenden sich an das Mobilitätsmanagement der NÖ.Regional.

Eine Gruppe von Kindern organisiert sich zu einem SchulGehBus und geht gemeinsam mit engagierten Eltern zum Unterricht. Im besten Fall gehen sie jeden Tag zur selben Zeit dieselbe Strecke. An vorher verabredeten Orten, auf einer bestimmten Wegstrecke kommen andere Schülerinnen und Schüler hinzu – sie steigen also wie an einer Bushaltestelle in den Bus mit ein – ähnlich einem „Autobus auf Füßen“. So einfach ist das Konzept hinter dem SchulGehBus.

Gemeinden oder Elternvereinen, die an der Initiative SchulGehBus interessiert sind, steht das Mobilitätsmanagement der NÖ.Regional beratend zur Seite. „Wir unterstützen bei der Konzeption und liefern Know-How. Wichtig ist aber, dass die Initiative breite Unterstützung findet. Anfangs werden die SchulGehBusse nämlich noch von engagierten Erwachsenen begleitet, so lange, bis die Kinder den Weg und die Haltestelle sicher kennen. Nach einer gewissen Zeit sollen die Kinder dann selbstständig ihren Schulweg zurücklegen.“



Foto © Josef Bollwein | © 2019 flashface.com



ANRUFSSAMMELTAXI IN MOOSBRUNN GESTARTET

Das AST Moosbrunn bringt seine BürgerInnen von Moosbrunn nach Mitterndorf oder Gramatneusiedl und wieder retour. Mit dem AST sollen vor allem auch Personen ohne Auto oder Führerschein die Möglichkeit bekommen, den Bahnhof Gramatneusiedl sowie die Arztpraxen in den Nachbargemeinden Mitterndorf und Gramatneusiedl zu erreichen.

Das Anrufsammeltaxi (AST) ist eine praktische Ergänzung zum Öffentlichen Verkehrsangebot und bietet bereits in vielen Gemeinden Niederösterreichs Mobilität und Komfort zum günstigen Preis. Der Betrieb eines AST erfolgt durch ein Taxi- oder Mietwagenunternehmen, auf Bestellung einer Gemeinde. Bei der Planung unterstützen das Land Niederösterreich, das Regionale Mobilitätsmanagement der NÖ.Regional und der VOR (Verkehrsverbund Ostregion). Solche Projekte stellen Lückenschlüsse zu derzeitigen Möglichkeiten dar (der Benutzung des öffentlichen Busverkehrs, eines Taxis oder der Fahrt mit einem Privat-PKW).

AUF EINEN BLICK:

- ✓ 2 regionale AST in NÖ
- ✓ 19 klassische AST in NÖ
- ✓ 30-40% Förderung

Zusteigen kann man an einer mit dem AST-Logo gekennzeichneten Sammelstelle und wird zu jeder anderen AST-Sammelstelle gebracht. Fahrten müssen vor der geplanten Abfahrtszeit bestellt werden. Alle Abfahrtszeiten sind in einem Fahrplan-Folder zusammengefasst, der am Gemeindeamt aufliegt. Die Rückfahrt kann beim Anruf gleich mitbestellt werden. Gefördert wird das Projekt durch das Land Niederösterreich (Nahverkehrsfinanzierungsprogramm).



Moosbrunn

Foto © Gemeinde Moosbrunn



Moorbad Harbach



Melk

Foto © Stadtgemeinde Melk

Kleinregionen erfolgreich vernetzen

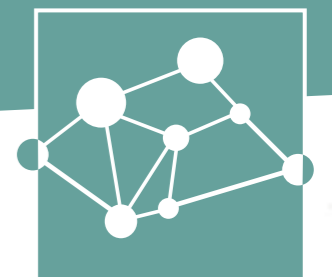


Foto © iStockphoto.com/Leonsbox

GEMEINDEN UND STÄDTE IM STANDORTWETTBEWERB

Regionalentwicklung ist in Niederösterreich nicht nur ein Schlagwort, sondern wird auch praktisch gelebt. Und das hat auch Sinn, denn „**Gemeinsam schaffen wir mehr**“. Das ist nicht nur ein schönes Motto, sondern entspricht auch den Tatsachen.

Besonders die gemeindeübergreifende Zusammenarbeit hat viele Vorteile – das wurde in Niederösterreich bereits Mitte der 1980er Jahre erkannt, als die ersten Kleinregionen gegründet wurden, und dauert heute noch an: Derzeit sind 88 Prozent der 573 niederösterreichischen Gemeinden freiwillig Mitglied in einer unserer 63 Kleinregionen. Durch Zusammenarbeit über die Grenzen der eigenen Gemeinden können Projekte realisiert werden, die alleine oft nur schwer zu stemmen wären. Das hat Sinn und zahlt sich aus. Für die Gemeinden, die Kosten sparen und gleichzeitig mehr umsetzen können. Und vor allem für die Bürgerinnen und Bürger, gerade im ländlichen Raum, wo durch diese Zusammenarbeit oft Projekte und Angebote entstehen können, die sonst nicht realisiert werden könnten. Damit tragen die Kleinregionen ganz konkret zur Lebensqualität im ländlichen Raum bei.

Gerade in der Corona-Pandemie zeigen sich die besonderen Qualitäten unserer Regionen. Es kommt geradezu zu einer Renaissance des ländlichen Raums. Diesen Schwung wollen und müssen wir nützen. Für unsere Regionen und für ganz Niederösterreich.

LH Stellvertreter Stephan Pernkopf



Foto © NLK

Der Zusammenschluss zu Kleinregionen eröffnet Gemeinden neue Möglichkeiten zur Entwicklung und schafft Kosteneffizienz.

Die NÖ.Regional berät und begleitet die Gemeinden Niederösterreichs bei allen Schritten: vom Zusammenschluss bis zu Strategieentwicklung, Projektumsetzung und Förderabwicklung.

MASTERPLAN DER KLEINREGION YBBSTAL



AUF EINEN BLICK:

- ✓ 10 Gemeinden bilden die Kleinregion Ybbstal
- ✓ 11 Entwicklungsprojekte im Masterplan
- ✓ 1 gemeinsames **digitales Regionsfenster:**
www.unser-ybbstal.at

Anfang Dezember 2020 wurde die Machbarkeitsstudie zur Realisierung von 11 Entwicklungsprojekten in der Kleinregion Ybbstal* fertiggestellt. Diese widmet sich den Themen **Raum-, Standort- und Wirtschaftsentwicklung** und wurde in der Kleinregion als Kooperationsprojekt von NÖ.Regional und der LEADER Region mit fachlicher Unterstützung von DI Josef Lueger (josef.raumrezepte) erarbeitet. Der Weg zur Umsetzung dieser 11 Projekte in den kommenden

OBSTVIELFALT VERBINDET KLEINREGIONEN

Es gibt vieles, das Gemeinden in Kooperation besser machen können als alleine. Viele große Dinge, aber auch viele kleinere. **Die Obstvielfalt gemeinsam auszubauen und das Wissen um Verwendung und Vermehrung zu vermitteln, ist ein möglicher Ansatz, den die Kleinregionen Unteres Traisental und Wagram für sich zum gemeinsamen Schwerpunkt erklärt haben.**

11 ENTWICKLUNGSPROJEKTE IM ÜBERBLICK:

1. Standortvermarktung
2. Vernetztes und aktives Recruiting
3. InnovatorInnenbühne
4. Cluster Interkommunaler Wirtschaftsparks
5. Ybbstaler Logistikzentrum
6. Raumplanungs- und Regionalentwicklungsverband
7. Wasserversorgungsverband Kleinregion Ybbstal
8. Die Ybbs und wir – Leitbild Ybbs und Grünes Netz
9. Interkommunales Siedlungsgebiet
10. Regionaler Kommunikator
11. Standortagentur Ybbstal

Jahren wurde 2020 gemeinsam mit den VertreterInnen der Ybbstaler Gemeinden in zahlreichen Kleinregionssitzungen und Workshops erarbeitet. Die zehn Gemeinden sind sich einig, **„die Zeit des „Einzelkämpfertums“ ist vorbei. Künftig ist es notwendig, die vorhandenen Kräfte zu bündeln, um neue Herausforderungen gemeinsam zu meistern.“**

* Zur Kleinregion Ybbstal zählen die zehn Gemeinden Allhartsberg, Göstling/Ybbs, Hollenstein/Ybbs, Kematen/Ybbs, Lunz/See, Opponitz, Sonntagberg, St. Georgen/Reith, Waidhofen/Ybbs und Ybbsitz.



Zu einem weiteren Modul in der Ausbildung zum/r ObstvielfaltführerIn trafen einander am 16. Oktober 2020 das Team aus Kirchberg am Wagram und das Team aus Herzogenburg im Rathausaal der Traisenstadt. Unter der Leitung von Siegfried Tatschl und Robert Lhotka (Natur im Garten) ging es um Wissenswertes über altbekannte Sorten und besondere Raritäten. Ab 2021 werden die ObstvielfaltführerInnen im Alchemistenpark in Kirchberg und auf der während der Stadterneuerung in Herzogenburg entstandenen „Kostbaren Jubiläums.Runde“ interessierten BesucherInnen

AUF EINEN BLICK:

- ✓ 2 Kleinregionen
- ✓ 13 Gemeinden (6 verfolgen den Obstvielfalt-Ansatz)
- ✓ 12 ausgebildete ObstvielfaltführerInnen
- ✓ Ca. 500 neu gepflanzte Obstbäume

für Führungen zur Verfügung stehen. Ein besonderer Lehrinhalt war diesmal eine fachgerechte Baumpflanzung. Vizebürgermeister Währinger konnte seinen zum 30. Geburtstag erhaltenen Apfelbaum selbst setzen und mit einem wachstumsfördernden Wurzel- und Pflanzschnitt versehen.

WELTKULTURERBE-REGION SEMMERING-RAX

Startschuss für die Planung der Strategie 2021–2025

2017 bis 2020 war eine erfolgreiche Periode für die Kleinregion Semmering-Rax. 9 Projekte wurden erfolgreich zur Förderung eingereicht, darunter auch 2 Projekte aus dem Kleinregionalen Entwicklungsfonds zum Thema „10 Jahre Weltkulturerbe-Region Semmering-Rax“ und „Digitalisierung, Nachhaltigkeit und Regionalität“.

Die Erkenntnisse aus der vergangenen Strategieperiode und die neuen Herausforderungen unserer Zeit sollen in die neue Strategie 2021–2025 einfließen. Die beteiligten AkteurInnen haben sich auf ein gemeinsames Vorgehen abgestimmt, um damit eine optimale Synergiewirkung zu erzielen. Ein zentrales Thema in der Region ist das Weltkulturerbe Semmeringbahn, das seit 1998 zum UNESCO Weltkulturerbe zählt und einen wichtigen Teil der Regionsidentität bildet. Ein anderer Fokus liegt auf der Entwicklung der Welterbe

AUF EINEN BLICK:

- ✓ 8 Mitgliedsgemeinden der Weltkulturerbe-Region Semmering-Rax
- ✓ 14.000 EinwohnerInnen
- ✓ 9 geförderte Projekte zwischen 2017–2020

Region bis 2025/27 hinsichtlich der Nachnutzung der historischen Semmeringbahnstrecke nach Fertigstellung des Semmering-Basistunnels. Eine bundesländerübergreifende „Arbeitsgruppe Semmering“ begleitet die Umsetzung und Weiterentwicklung des seit 10 Jahren bestehenden Welterbe Semmeringbahn-Managementplans. Die Gruppe besteht aus VertreterInnen der Gemeinden, der Kulturabteilung des Landes, dem UNESCO Beauftragten des Bundeskanzleramtes, der NÖ.Regional, der Klein- und LEADER-Regionen, der Tourismusdestination und den Tourismusverbänden, den ÖBB und weiteren regionalen PartnerInnen. Diese große Vielfalt an Stakeholdern und regionalen Kräften zeichnet die Region aus.



Foto © Stadtgemeinde Gloggnitz

NÖ.REGIONAL.GMBH REGIONAL. LOKAL. GEMEINSAM.

Die NÖ.Regional bringt alle wichtigen Ebenen für die Regionalentwicklung zusammen. Das gewährleistet, dass die Interessen des Landes und der Regionen, vertreten durch die Regionalverbände und Dorferneuerungsvereine, bestmöglich berücksichtigt werden.

Unsere Regionalverbände:



Regionalverband Industrieviertel
Obmann LAbg. Bgm. Martin Schuster
2801 Katzelsdorf
Schlossstraße 1
☎ +43 2622 27156
✉ industrieviertel@noeregional.at



Regionalverband Waldviertel
Obmann Abg. z. NR Lukas Brandweiner
3910 Zwettl
Sparkassenplatz 1/2/3
☎ +43 2822 21380
✉ waldviertel@noeregional.at



Regionalverband noe-mitte
Obmann Bgm. Herbert Wandl
3100 St. Pölten
Purkersdorfer Straße 8/1/4
☎ +43 2742 71 800
✉ noe-mitte@noeregional.at



Regionalverband Europa-region Weinviertel
Obmann LAbg. Bgm. René Lobner
2225 Zistersdorf
Hauptstraße 31
☎ +43 2532 2818 11
✉ weinviertel@noeregional.at



Regionalverband noewest-mostviertel
Obmann Abg. z. NR Georg Strasser
3362 Öhling
Mostviertelplatz 1
☎ +43 7475 53340 300
✉ mostviertel@noeregional.at

Erfolg in Zahlen

EINNAHMEN DER NÖ.REGIONAL.GMBH 2020

Einnahmen	Euro	Prozent
Bedarfszuweisung	1.010.818	20,37
Gesellschafterzuschuss NÖ LR	1.345.568	27,11
Dorferneuerung/Gemeinde21/Stadterneuerung	1.103.109	22,23
Mobilität	653.855	13,17
Impulsprojekte	296.007	5,96
Interreg-Projekte/EU-Projekte*	506.912	10,21
Sonstige Einnahmen	45.411	0,91
Gesamt	4.961.680	100

*Betrag bezieht sich auf die erbrachten Leistungen im Jahr 2020, wurde jedoch noch nicht geprüft (First Level Control) und ausbezahlt, Stichtag für eingelangte Rechnungen 31.1.2021

Die Einnahmen im Jahr 2020 setzen sich zu 52,50% aus auftragsbezogenen Tätigkeiten und zu 47,49% aus Basisleistungen zusammen.

52,50% AUFTRAGSBEZOGENE TÄTIGKEITEN

47,49% BASISLEISTUNGEN

AUSGABEN DER NÖ.REGIONAL.GMBH 2020

Ausgaben	Euro	Prozent
Personalaufwand	3.819.032	81,20
Sachaufwand	841.987	17,90
Finanzaufwand	42.044	0,89
Gesamt	4.703.063	100

ERFOLGSFAKTOREN 2020: ANZAHL DER PROJEKTE & FÖRDERMITTEL

	IV	MV	NM	WV	WE	NÖ-weit
Gesamt						
Anzahl Projekte	203	143	214	102	149	811
Fördermittel	5.254.569	3.286.313	5.600.848	2.666.265	2.927.065	1.9735.060
Dorferneuerung - Gemeinde21 - Stadterneuerung - NAFES						
Anzahl Projekte	110	105	142	57	85	499
Fördermittel	4.124.011	2.697.492	3.899.415	1.345.606	1.832.320	13.898.844
Kleinregionen						
Anzahl Projekte	13	14	17	15	6	65
Fördermittel	125.301	470.296	645.927	852.892	235.270	2.329.686
Mobilität						
Anzahl Projekte	71	14	40	15	48	188
Fördermittel	972.732	57.446	912.667	112.726	448.474	2.504.045
Impulsprojekte*						
Anzahl Projekte	8	9	10	4	2	33
Fördermittel	25.968	41.091	43.217	13.345	4.380	128.001
Interreg EU-Projekte						
Anzahl Projekte	1	0	0	2	4	7
Fördermittel	6.557	0	0	168.354	331.976	506.887
Kleinprojektfonds - KPF - EU**						
Anzahl Projekte	0	1	5	9	4	19
Fördermittel	0	19.988	99.622	173.342	74.645	367.597

*in diesen Zahlen sind auch landesweite Projekte enthalten

** Projekte, die 2020 umgesetzt und gefördert wurden



LEGENDE:

IVIndustrieviertel

MVMostviertel

NMNiederösterreich Mitte

WVWaldviertel

WEWeinviertel

EHRENAMTLICHES ENGAGEMENT

	IV	MV	NM	WA	WE	NÖ-weit
Dorferneuerung						
Anzahl Vereine	23	16	21	29	36	125
Anzahl Vereinsmitglieder	1.035	690	760	1.015	1.285	4.785
Anzahl freiwillig geleistete Stunden	9.510	5.212	5.220	11.352	8.885	40.179
Gemeinde21						
Anzahl Kernteams	10	6	7	1	2	26
Anzahl der Arbeitsgruppen	30	33	12	5	4	84
Anzahl Teilnehmerinnen und Teilnehmer	360	278	120	50	50	858
Freiwillig geleistete Stunden	4.960	1.418	750	250	710	8.088
Stadterneuerung						
Anzahl der Beiräte	5	4	7	1	6	23
Anzahl der Arbeitsgruppen	15	16	21	4	5	61
Anzahl Teilnehmerinnen und Teilnehmer	150	238	300	60	102	850
Freiwillig geleistete Stunden	1.820	690	2.500	180	700	5.890
Kleinregionen						
Anzahl Kleinregionen	10	15	10	14	12	61
Anzahl Vorstandssitzungen	20	37	38	35	27	157
Anzahl Teilnehmerinnen und Teilnehmer	160	595	250	560	304	1.869
Mobilität						
Anzahl der Mobilitätsgemeinden	138	83	88	89	93	491
Anzahl der Mobilitätsabende	1	2	1	2	1	7
Anzahl Teilnehmerinnen und Teilnehmer	80	115	35	131	34	395
Kleinprojektfonds						
Anzahl der Stunden	0	0	0	889	0	889
Impulsprojekte						
Anzahl der Impulsprojekte	8	9	14	4	3	38
Anzahl Teilnehmerinnen und Teilnehmer	280	250	210	170	97	1.007

BETREUUNGSAKTIVITÄTEN

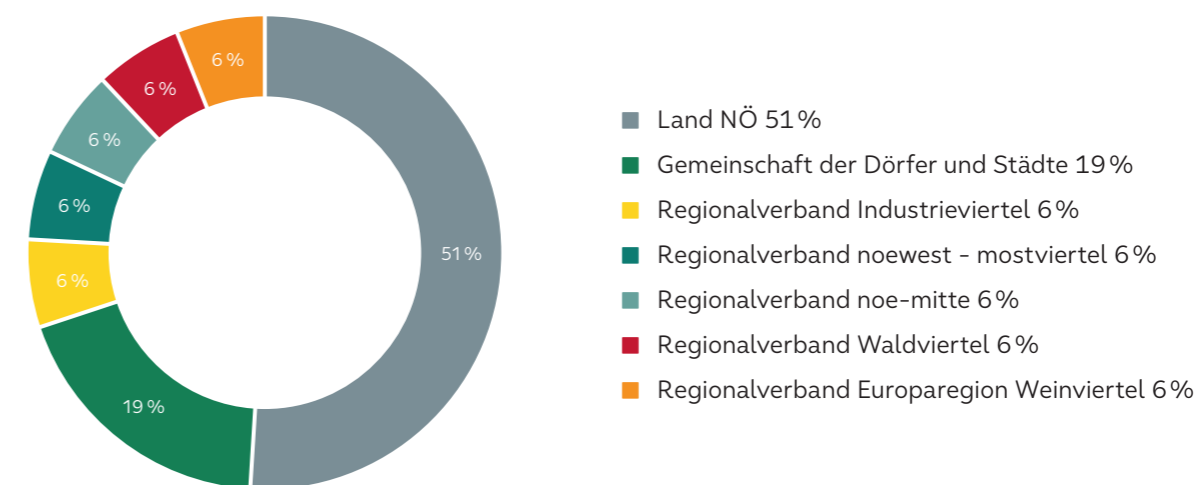
2020	IV	MV	NM	WA	WE	NÖ-weit
Dorferneuerung	23	16	21	31	36	127
Gemeinde 21	10	6	7	1	2	26
Stadterneuerung	6	3	7	1	6	23
Kleinregionen	11	15	10	14	12	62

PERSONELLE RESSOURCEN

	IV	MV	NM	WA	WE	NÖ-weit	Summe
MitarbeiterInnen	15	9	10	12	14	12	72
VZÄ	11,757	6,875	7	9	12,6	9,75	56,8
Kosten	755.734	441.374	466.879	572.241	713.133	676.508	3.625.869

	männlich	weiblich
Verteilung Geschlechter	22	50

EIGENTÜMER DER NÖ.REGIONAL.GMBH

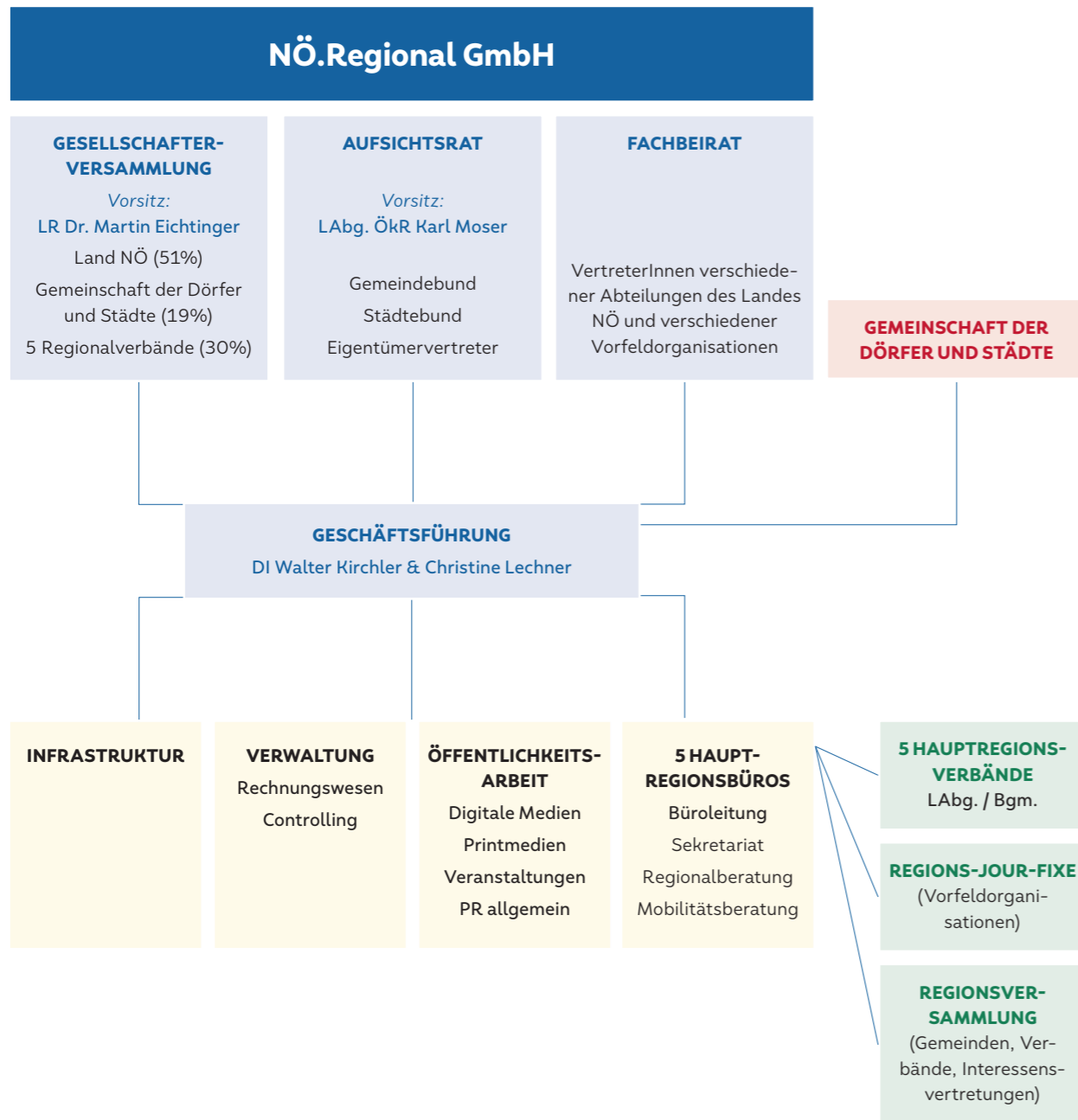


THEMATISCHE ZUORDNUNG NACH DEN RESSORTS DER NÖ.LANDESREGIERUNG

- LH Mag.a Johanna Mikl-Leitner:** STADT-ERNEUERUNG, GEMEINDE21, DORF-ERNEUERUNG, ORTSKERN-BELEBUNG
- LR Dr. Martin Eichinger (Vorsitzender der Gesellschaft):** NÖ REGIONAL GMBH, EUROPA
- LR DI Ludwig Schleritzko:** GEMEINDE-KOOPERATIONEN, MOBILITÄT
- LH-Stv. Dr. Stephan Pernkopf:** KLEIN-REGIONEN

noe regional

Die Kraft der Gemeinsamkeit



Zentrale

3100 St. Pölten, Purkersdorfer Straße 8/1/4
 ☎ +43 2742 71800
 ✉ noe-mitte@noeregional.at

Büro NÖ-Mitte

3100 St. Pölten, Purkersdorfer Straße 8/1/4
 ☎ +43 2742 71800
 ✉ noe-mitte@noeregional.at

Büro Industrieviertel

2801 Katzelsdorf, Schlosstraße 1
 ☎ +43 2622 27156
 ✉ industrieviertel@noeregional.at

Büro Waldviertel

3910 Zwettl, Sparkassenplatz 1/2/3
 ☎ +43 2822 21380
 ✉ waldviertel@noeregional.at

Büro Mostviertel

3362 Öhling, Mostviertelplatz 1
 ☎ +43 7475 53340 300
 ✉ mostviertel@noeregional.at

Büro Weinviertel

2225 Zistersdorf, Hauptstraße 31
Rechnungswesen
 2020 Hollabrunn, Amtsgasse 9
 ☎ +43 2532 2818
 ✉ weinviertel@noeregional.at

nach.gefragt

Stimmen aus der Region

Die **Interview-Reihe** ist Teil eines mehrmals im Jahr erscheinenden **Newsletters der NÖ.Regional**. Diesen können Sie abonnieren unter: www.noeregional.at/aktuelles/newsletter

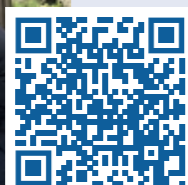


SOZIALES MITEINANDER IN DER GEMEINDE

Anlässlich eines Webinars zum Thema Soziales Leben unterhielt sich die Geschäftsführerin der NÖ.Regional, **Christine Lechner**, mit dem renommierten Hirnforscher, **DDr. Gerald Hüther**, über den Wert des sozialen Miteinanders, von Beteiligung, über die Rolle von Gemeinde und Gemeinschaft und wie wichtig es ist, Input von anders Denkenden zuzulassen.

EINBLICK IN DIE PRAXIS: STADT- ERNEUERUNG & STADTERNEUERUNG XL

Die Landesaktion NÖ Stadterneuerung ist ein erfolgreiches Modell, welches durch Verknüpfung einzelner Maßnahmen und Lösungsansätze eine nachhaltige Verbesserung der Stadtentwicklung erreicht. Die **Stadtgemeinde Melk** hat dadurch bereits viele spannende Projekte umgesetzt und ist eine von zwei Pilotstädten, die aktuell den völlig neuen Prozess „Stadterneuerung XL“ umsetzen. Bürgermeister **Patrick Strobl** gibt Einblick in seine Erfahrungen und seine Beweggründe.



AUF EINEN ESPRESSO MIT...

„Einen Espresso lang“ unterhält sich in dieser neuen Reihe unser Geschäftsführer **Walter Kirchler** mit interessanten Gesprächspartnerinnen und Gesprächspartnern aus Niederösterreich über aktuelle Themen. Wir wollen wissen, wie sie darüber denken, was sie bewegt, was sie motiviert, welche Herausforderungen sie sehen und wie sie sie meistern.

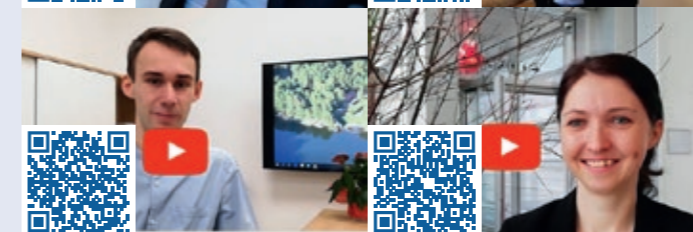


REGIONALITÄT

Für uns ist Regionalität seit jeher eine Herzensangelegenheit. Zwei Projekte holen wir für Sie vor den Vorhang und haben die InitiatorInnen von „**Schneebär**“ und des **Vereins „Get the Most“** über die Bedeutung von Regionalität, regionale Identität und Bewusstseinsbildung befragt.

DAS LEBEN MIT CORONA

MitarbeiterInnen der NÖ.Regional besuchten die Marktgemeinde **Ardagger**, um mit der Bevölkerung zu sprechen, wie diese die Zeit, in der Corona den Alltag dominiert, erlebt. Quarantäne, Hilfs- und Unterstützungsprojekte durch Gemeinde und Private sowie positive Lehren aus dieser Zeit waren die Themen.



25 JAHRE EU-BEITRITT ÖSTERREICHS

Was hatte und hat der Beitritt Österreichs zur Europäischen Union für Auswirkungen auf das Leben der Menschen in Niederösterreich? Wir haben uns umgehört und die „**Stimmen aus der Region**“ für Sie eingefangen.

v.l.nr. oben: Landtagspräsident **Karl Wilfing**,
LAbg. Bgm. **Jürgen Maier**

v.l.n.r unten: Schüler **Benedikt Prand-Stritzko** und
Eva Huber, Projektkoordinatorin EduSTEM

NEUE ZEITEN – NEUE FORMATE hinein.gehört Podcast



Unter diesem Link finden Sie gesammelte Audio-Mitschnitte von **Veranstaltungen, Konferenzen, Pressegesprächen** der NÖ.Regional.

Mit unserem **Newsletter** bekommen Sie gleichzeitig fünfmal im Jahr den Podcast als ABO zugestellt.

Diesen können Sie abonnieren unter:

www.noeregional.at/aktuelles/newsletter/



Das Blatt bitte wenden

Bitte stellen Sie diesen Bericht jetzt auf den Kopf – und erhalten Sie Einblick in die **ERFOLGSBILANZ 2020** der **NÖ Dorf- und Stadterneuerung, Gemeinschaft der Dörfer und Städte!**